

Vom Einzeldrill wird hier fortgeschritten bis zu Bataillons-
exercieren und schließlich werden Scheibenschießen, Feld-
manöver und Befestigungsarbeiten vorgenommen. Außer-
dem werden die Schüler der obersten Klassen noch besonders
als Schützen der in den unteren Klassen unterrichtenden
Turnlehrer ausgebildet.

—t. Ebhausen, 19. Nov. Eine heute hier stattge-
fundene stark besuchte Versammlung von Vertrauensmännern
der konservat. Partei stellte einstimmig, für das erledigte
Landtagsmandat Nagold, P. Steph. Schable als Kandidaten
auf. — Wir werden im nächsten Blatt des näheren
über den Verlauf der Versammlung berichten.

Der in Nr. 180 d. „Ges.“ angekündigte Vortrag des
Führ. v. Böllwarth im Saale des Bürgermuseums in
Stuttgart war sehr gut besucht. Des Redners Standpunkt
geht aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen dahin,
daß mit dem Art. 42 der Reichsverfassung endlich ernst zu
machen, daß die deutschen Bahnen im Interesse des allge-
meinen Verkehrs wie ein „einheitliches N h“ zu verwalten
seien. Der praktische Weg dazu fähri, da Reichsisenbahnen,
wenn auch nicht absolut ausgeschlossen, so doch in sehr weite
Ferne gerückt sind, über die preussisch-sächsische-württembergische
Gemeinschaft. Alle großen Tarifverabredungen im Güter-
verkehr der letzten Zeit sind von Preußen ausgegangen
und auch die Personentarife sind, wenn es auch gewisse Vor-
teile wie Bandkarten und Kilometerbeste nicht kennt, im
Durchschnitt billiger als bei uns. Hessen hatte vom An-
schluß an die preuß. Gemeinschaft alles in allem einen Ge-
winn von 12 Mill., nach dem Verhältnis der Bahnlänge
ergäbe das für Württemberg 22 Mill. Wir mit unsern
1800 Kilometern könnten dabei noch ganz andere Bedingungen
stellen als Hessen mit seinen 500. Selbständigkeit in der
Anstellung der Beamten, der lokalen Fahrpläne u. dergl.
könnte ganz wohl mit der Gemeinschaft sich vertragen. Be-
merkenswert ist, daß der entschiedenste Gegner des Anschlusses,
Ministerpräsident Fehr. v. Mittnacht, sich in der ersten
Kammer gegenüber dem Erprinzen von Langenburg be-
deutend entgegenkommender über die Möglichkeit einer Ver-
einbarung äußerte, als zuvor in der zweiten Kammer und
daß er die Nichterfüllung des Art. 42 der Reichsverfassung
vollständig zugegeben hat. Ja selbst für Reichsisenbahnen
würde jetzt eventuell der Herr Ministerpräsident zu haben!
— Der Redner kam dann noch kurz auf das Gutachten
der Handelskammer, deren Zurückhaltung ihm nicht ganz ver-
ständlich sei, und schloß mit dem Wunsch, daß das Ziel erreicht
werde zum Heile unseres engeren und weiteren Vaterlands.
(Württ. Volkstg.)

Badnang, 17. Nov. (Korr.) Eine wichtige Ent-
scheidung haben die hiesigen bürgerl. Kollegien in ihrer
letzten Sitzung in der Frage der ausgedehnteren Wasserver-
sorgung des oberen Teils der hies. Stadt, der sog. „oberen
Vorstadt“ getroffen. Nach langen Erwägungen und Unter-
suchungen soll nun ein Pumpwerk an der Gartenstraße
(Walle) errichtet werden, wodurch das nötige Wasser auf
die hochgelegenen Stadtteile gepumpt und geleitet werden
kann. Entschloß tritt nun neuerdings der Gedanke wieder
auf, hienit die Errichtung eines Elektrizitätswerks für die
Stadtbeleuchtung zu verbinden.

Pforzheim, 17. Nov. (Korr.) Von gut unterrich-
teter Seite wird uns mitgeteilt: Die Reichstagswahl
im 9. badischen Wahlkreis ist momentan Gegenstand von
Erwägungen im Reichstagsbureau. Der Wahltermin wird
in kürzester Zeit bekannt gegeben werden, er dürfte jeden-
falls in die erste Hälfte des Januar fallen.

Karlruhe, 17. Nov. (Korr.) Beide Kammern des
Landtages sind auf Donnerstag den 28. Nov. einberufen
worden.

Berlin, 15. Nov. Die dem Reichstag zugegangene
Novelle zum Münzgesetz hat folgenden Wortlaut: Artikel
1. Der Artikel 2 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873
wird aufgehoben. Die Reichsgoldmünzen zu 5 M sind auf
Anordnung des Bundesrats mit einer Einlösungfrist von
einem Jahre außer Kurs zu setzen. Die Bekanntmachung
über die Aufhebung ist durch das Reichsgesetzblatt zu
veröffentlichen. — Artikel 2. Im Artikel 3 unter Nr. 1

des vorbezeichneten Gesetzes werden die Worte „und Zwanzigpfennigstücke“ gestrichen. Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber sind außer Kurs zu setzen. Hierbei finden die Vorschriften des Artikels 1 Absatz 2 dieses Gesetzes mit der Maßgabe Anwendung, daß die Anordnung der Aufhebung nicht vor dem 1. Januar 1902 erfolgen darf. — Artikel 3. Das Gesetz betreffend die Ausprägung einer Nickelmünze zu 20 Pf vom 1. April 1886 tritt außer Kraft. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel sind außer Kurs zu setzen. Hierbei finden die Vorschriften des Art. 1 Abs. 2 dieses Gesetzes mit der Maßgabe Anwendung, daß die Anordnung der Aufhebung nicht vor dem 1. Jan. 1903 erfolgen darf. Artikel 4. An Stelle des Art. 4 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 tritt folgende Bestimmung: Der Gesamtbetrag der Silbermünzen soll bis auf Weiteres 14 Mark für den Kopf der Bevölkerung des Reichs nicht übersteigen. Bei Neuprägungen dieser Münzen sind Landesübermünzen insoweit einzuziehen und zu veräußern, als die dadurch entstehenden Verluste in dem aus den Neuprägungen sich ergebenden Münzgewinne Deckung finden. Artikel 5. Der Artikel 8 der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 wird aufgehoben.

Kiel, 18. Nov. Die Majestäten blieben gestern Abend an Bord der „Hohenzollern“. An der Abendtafel nahmen teil: Oberpräsident von Röll, Staatssekretär Tirpitz und die Admirale. Graf Bülow begibt sich heute in Grundbattel an Bord der „Hohenzollern“. Die Abfahrt erfolgt heute Vormittag 9 Uhr.

Pflegepersonal für die Expedition nach Transvaal. Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz giebt bekannt, daß es sein Pflegepersonal für die Expedition nach Transvaal aus den ihm zur Verfügung stehenden Vereinen u. i. w. deckt, und daß es die ihm überaus zahlreich zugehenden Gesuche einzelner Personen nicht berücksichtigen, auch wegen der damit verbundenen großen Schreibarbeit solche auch nicht mehr in jedem einzelnen Falle beantworten kann.

Anstalt. Luzern, 16. Nov. Bei klarem Morgen- und hellem Sternenhimmel forschten heute früh zahlreiche Personen auf Pilatus- und Rigi-Kulm nach Sternschnuppen, ohne aber irgendetwas wahrzunehmen.

Rom, 16. Nov. Ein schweres Unwetter wütete Nachmittags auf der Insel Elba und verursachte mehrere Seeunfälle bei Rio Marine. Mehrere kleine Schiffe scheiterten, vier Personen büßten das Leben ein. Das Wetter ist noch ungünstig.

† Die Meldungen über einen russisch-japanischen Konflikt wegen Korea sind vom frühesten russischen Geschäftsträger in Sool, Pawloff, auf Grund amtlicher Information für unrichtig erklärt worden. Rußland und Japan hätten vielmehr durch 2 Verträge mit einander die Unabhängigkeit Koreas garantiert, es ergäbe demnach die behaupteten Streitigkeiten nicht.

† In Barcelona spielt sich die Lage immer mehr zu. Die dortigen Geschäftsinhaber verweigern kategorisch die Zahlung der neuen Steuern und demonstrieren erneut durch Schließung ihrer Läden; die spanische Regierung will jetzt mit größter Strenge in Barcelona aufstehen, indessen kann die Sache leicht eine bedenkliche Wendung für das Ministerium Silveira selbst nehmen.

Bombay, 17. Nov. Ein russisches Kanonenboot ist von hier nach dem Persischen Meerbusen abgegangen. Der englische Kreuzer „Pomona“ ist gleichfalls dahin von Aen in See gegangen. Der Kreuzer „Rispomena“ ist bereits im Persischen Meerbusen stationiert. Das Kanonenboot „Affage“ ging nach Maskat.

London, 17. Nov. Die Italicen der deutschen Botschaft begeben sich am Sonntag Nachmittags nach Portsmouth zum Empfang des deutschen Kaiserpaares.

London, 17. Nov. Ueber die Londoner liegen keine weiteren Nachrichten vor. Hier war der Himmel vergangene Nacht bedeckt. Reverend Bacon, dessen Tochter, Miss Bacon,

und der Aeronaut Spencer unternahm gestern Nacht eine Ballonfahrt von Reath in Südwest. Der Himmel war klar, sie sahen jedoch nur 5 vereinzelte Sternschnuppen. Der Ballon stürzte Nachmittags bei Reath herab. Miss Bacon erlitt einen Armbruch, Reverend Bacon eine schwere Erschütterung.

Jaffa, 16. Nov. Die in letzter Zeit unternommene Förderung der deutschen Anstaltungen in Palästina geht zunächst von Württemberg aus, da die meisten der Ansiedler von Württemberg stammen und gute Württemberger geblieben sind. Der König nimmt stets mit lebhaftem Interesse Anteil an den Geschicken dieser Landesländer im Morgenland und wendet ihnen seine Fürsorge in reichem Maße zu. In neuer Beteiligungs dieser Fürsorge hat der König einen Anteilchein im Betrag von Zehntausend Mark für die in Lösung begriffene Gesellschaft gezeichnet, welche die Förderung jener Anstaltungen durch Darlehen zu weiteren Landankäufen in die Hand nehmen will und bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart ihre Zeichenstelle hat. Auch die Königin hat sich mit einem hohen Betrag beteiligt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 17. Nov. Bis jetzt hat man auch hier noch keine Bestätigung von dem Tode des Generals Joubert.

London, 17. Nov. Ein Panzerzug, der ca. 40 Mann und einen Offizier mit sich führte, wurde nach einer Meldung aus Pietermaritzburg Mittwoch Morgen nahe bei Gheveloy, zwischen Colenso und Gaskell von den Buren zur Ergreifung gebracht. Die ganze Besatzung des Zuges ist teils tot, teils verwundet in die Hände der Buren gefallen.

Durban, 16. Nov. Eine Bestätigung des Gerüchtes vom Tode Jouberts ist hier bisher nicht eingegangen.

London, 17. Nov. Die „Times“ melden aus Pietermaritzburg: Die britischen Truppen in Gaskell werden wegen Mangels an Geschützen sich möglicherweise nach dem Mooi-Flusse zurückziehen müssen, wenn die Buren in großen Massen vorwärts gehen.

Alexandrien, 17. Nov. In der unmittelbaren Umgebung des Lord Comer verlautet, daß die englische Regierung ein Telegramm erhalten hat, worin ihr die Uebergabe von Ladysmith bereits seit Montag bekannt gegeben sei.

London, 18. Nov. Von gut unterrichteter Stelle wird aus Paris berichtet, daß die Einnahme von Ladysmith sich bestätigt. Das englische Kriegskomitee dürfte nur mit der Veröffentlichung dieser Nachricht, weil es Unruhen besürchte.

London, 18. Nov. Mehrere Burenkorps besetzen Western Howisek, ein weiteres Kommando droht die Verbindung zwischen Durban und Pietermaritzburg abzuschneiden. — General Greyton ist in der vorigen Woche gefallen.

Glasgow, 17. Nov. (Meldung des Reuterschen Bureau's.) 9000 Buren mit 8 Geschützen besetzten Garsdale, 5 Meilen nordwestlich von Gaskell.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 16. Nov. (Korr.) Strafkammer. Das Süddeutsche Korrespondenzbureau hatte Anfangs Juni d. J. einen Gerichtsbericht über die Strafkammerverhandlung gegen den Fabrikanten Karl Ludwig Leibfried in Sindelfingen wegen Bankrotts und Betrugs veröffentlicht und nach Angabe der genaueren Personalia auf Grund der Mitteilung eines angesehenen Blattes, welche nachher, aber vor Ausgabe des Berichts, zufällig von 2 anderen Seiten bestätigt worden war, die Bemerkung hinzugesetzt „Führer der doctigen (Sindelfinger) Volkspartei.“ Der Bruder des damals Verurteilten, C. F. Leibfried, Gemeinderat in Sindelfingen, will nun der alleinige Führer der dortigen Volkspartei sein und ließ durch Rechtsanwalt Dr. Esch gegen den Inhaber des Süddeutschen Korrespondenzbureaus Klage „wegen Ver-

leumdung“ durch den mit Statuen reich geschmückt ist, h von den alten Procuratzen — den früheren Wohnräumen der Procuratoren nach den Dogen die bedeutendsten Würdenträger der venetianischen Republik, o von dem könlgl. Palast.

In den genannten Palästen sind unten offene Rundbogenhallen mit Läden und Café's.

Auf dem Platz steht der zur Markuskirche gehörende Campanile oder Glockenturm, 98 m hoch, der sehr bequem zu besteigen ist; ein Gang mit 38 Wendungen führt hinauf, den Papalen I. hoch zu Ross überwinden hat.

Von der Höhe hat man eine herrliche Rundschau über die Stadt, die Lagunen und das Meer; man sieht eine Menge Kirchen und Paläste, dann außerhalb des geschlossenen Stadtbildes gegen Süden, die Inseln St. Giorgio, Giudecca und den Lido, im Norden die Inseln Murano (4000 Einw. beherbergend), und Burano, im Westen die 3600 m lange Eisenbahnbrücke.

Venedig hat ca. 160 000 Einw. und ist auf 118 Inseln erbaut, welche 160 Kanäle durchziehen die durch über 400 Brücken miteinander verbunden sind.

Der Hauptkanal ist der Kanal grande, über 4 km lang und die Stadt in Form eines römischen 8 durchschneidend. Der Hauptverkehr findet neben den Gondeln auf kleinen Dampfschiffen statt, welche hier die Rolle der Straßenbahnen betreten; es wird damit eine Strecke von über 5 km Länge bedient, an welcher 14 Stationen sind. Billete werden nicht abgegeben; ein jeder Passagier bezahlt, gleichviel ob er 1 oder alle 14 Stationen abgefahren hat, beim Aussteigen 10 Cts.

Gleich in der Nähe des Marktplatzes ist eine Kaffeehalle; wir fahren zur Gemäldegalerie, mühen uns aber darauf beschränken, nur die hervorragenden Originalgemälde venezianischer Meister zu betrachten; von da besichtigen wir den Dogenpalast, ein Prachtbau mit 2 aufeinanderstehenden Gallerien aus weißem und rotem Marmor; derselbe enthält eine Menge Prachtstale und sonstige Sehenswürdigkeiten, deren Aufzählung zu weit führen würde. Im Dogenpalast befinden sich aber nicht nur Prachtgemälder, sondern als größter Contrast auch zahlreiche, finstere Gefängniszellen, welche oberhalb der Thüre mit Luftlöchern versehen sind und sonst keine Öffnungen haben. —

Bei Bauer-Grünwald sehen wir zu Mittag und schlendern nachher durch euge Gassen und Gäßchen zum Kanal grande, um denselben in seiner ganzen Ausdehnung zu besichtigen; rechts und links dieser Hauptstraße sind eine Menge Rarmorpaläste, Zeugen der einstigen Größe und Bedeutung der Stadt; leider zeigen manche dieser Bauten die deutlichen Spuren des beginnenden Verfalls und viele dienen geschäftlichen Zwecken.

Unterwegs begegnete uns auch ein Leichenschiff, dem viele Leidtragende in Gondeln folgten; der Friedhof liegt im Norden der Stadt auf der Insel San Michele; wenn wir mehr Zeit gehabt hätten, so würden wir denselben aufgesucht haben.

Von der Bahnhofskafeecke aus (auch am Kanal gelegen) gingen wir zu Fuß zum botanischen Garten am Canal de Rempire; wir hatten hier das Vergnügen, viele Jungen in Adamskostüm umgirt in den Seitenkanälen herumzuplättern zu sehen. —

Beim Rückweg benötigten wir wieder das Dampfboot und flogen an der Riva degli Schiavoni aus; hier halten die Dampfer nach dem Lido, einer langen Insel mit dem bekannten Seebad; vor dem Einsteigen nimmt man Billete zu Frs. 1.30, welche berechtigen; zu Fahrten mit dem Dampfer bis zur Insel, mit der Straßenbahn auf der Insel beide hin und her, zum Eintritt in die große Seebadeanstalt und zum Baden nebst Badezeug.

Die Badeanstalt ist eine der größten des Königreichs und hat in der Mitte zwischen den 500 Ankleidekabinen eine Terrasse und einen großenKonzert- und Ballsaal; zwischen 4—6 Uhr spielt die Musik. Rechts von der Terrasse ist die Abteilung für Herren und links die für Damen; so ganz genau wird die Sache aber nicht genommen, denn neben uns schwammen auch ein paar Damen im Wasser herum. In der See sind Turngeräte angebracht, welche stark benützt werden.

Das Bad war herrlich; der Wellenschlag war bedeutend stärker als in Triest.

Abends — es war am Tage Maria Himmelfahrt — promenirte halb Venedig auf dem Marktplatz und der Piazzetta; wir machten den Spaziergang mit, der sich bis in die Merceria, die Hauptgeschäftstraße, erstreckte und setzten uns später, wie ächte Vollblut-Italiener auf die Staffeln, um die Menschmenge an uns vorüberfluten zu sehen. Später wandelten wir am Canal von St. Marco auf und ab und weiteten uns an dem prächtigen Anblick den derselbe bei Abendbeleuchtung bietet.

(Schluß folgt.)



acht eine
mel war
uppen.
e. Nig
schwere

nommene
geht zu
der An-
temberger
em Jnte-
Moragen-
Maße zu
ig einen
ark für
pelche die
weiteren
er Alje-
elle hat.
trag be-

AF.
hier noch
General

ci. 40
nach einer
nahe bei
Daren
es Juges
uren ge-

Berüchteten
gen.

3 Peter-
werden
se nach
die Duren

ren Um-
fische Re-
Heber-
kann ge-

elle wird
Sadp-
dore
1 es Un-

bestehen
rocht die
yburg
origen

er'schen
In uers-

er. Das
ni d. J.
ng gegen
delinzen
nach An-
theilung
vor Aus-
beständig
dortigen
als Ver-
delinzen,
partel sein
Inhaber
igen Ver-

boot und
alten die
dem be-
n Bilette
Dampfer
beide hin
und zum

ungrichs
delabuten
zwischen
He ist die
so ganz
eden ins
In der
werden.
bedeutend

fahrt —
der Pla-
is in die
gten uns
um die
Später
ab und
selbe bef

(steigt.)

leumdung wider besseres Wissen" erheben, denn nichtseiner Bruder, sondern ihm selbst sei nachgefagt, daß er wegen Bankerotts und Betrugs zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden sei. In der ersten Instanz vor dem Schöffengericht — Vorsitzender desselben war Obergerichtsrath Biet — machten der Beklagte und sein Rechtsbeistand Dr. Ganzenbauer nachdrücklich geltend, daß von einer Beleidigung des Privatklägers gar keine Rede sein könne. Das Schöffengericht mußte zwar die Klage der Beleidigung, insolge der abgegebenen Zeugenaussagen, abweisen, verurteilte aber den Beklagten, Albert Treiber auf Grund des § 188 zu der Geldstrafe von 50 M und sämtlichen Kosten. — Gegen dieses Urteil legten beide Teile Berufung ein und unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrats v. Fischer fand gestern nachmittags die diesbezügliche Strafkammerverhandlung statt. 9 Zeugen waren geladen. Die Aussagen derselben ergaben kein völlig klares Bild, doch waren alle darin einig, daß der im Juni verurteilte Karl Ludwig Leibfried mindestens bis zum Jahre 1894 eine hervorragende Rolle in der Volkspartei gespielt, einmal in einer politischen Versammlung den Vorsitz geführt und wiederholt Reden gehalten habe. Der Vertreter des Privatklägers, Rechtsanwalt Dr. Elsaß, suchte ein möglichst schwarzes Bild von dem Angeklagten zu malen. Der Verteidiger des letzteren, Rechtsanwalt Dr. Ganzenbauer, verpflichtete aber die Ausführungen des Gegners wie das Urteil erster Instanz in glänzendem Plaidoyer und wies insbesondere nach, daß kein Mandant auf Grund des § 186 überhaupt nicht hätte verurteilt werden dürfen, ebensowenig auf Grund des § 185, denn von C. F. Leibfried sei in dem ganzen Artikel kein Wort enthalten. Den § 187 aber habe der Vertreter des Privatklägers in seiner Appellationsschrift wie in seinem heutigen Vortrag lassen, sodaß schon aus formalen Gründen der § 187 heute gar nicht mehr in Erwägung gezogen werden dürfe. In seinem Schlussworte erklärte der Angeklagte, Dr. Elsaß habe ihn fälschlicher Weise, des Hasses gegen die Volkspartei beschuldigt, umgekehrt aber hätte ja ein heutiger Zeuge konstatiert, daß der Privatkläger seine Klage gar nicht angebracht hätte, wenn er nicht dazu von Stuttgarter Anwälten aufgefordert worden wäre.

Reusenburg, 17. Nov. In Birkensfeld spielte der 14 Jahre alte Goldarbeiterlehrling Wetter in einer Wirtsschait mit einem geladenen Revolver, welcher sich entlud. Eine Kugel traf den jungen Mann in den Unterleib. Das Leben Wetters erscheint sehr fraglich.

Ellwangen, 17. Nov. (Korr.) Eine aufregende Scene passierte heute Morgen. Vor ein paar Tagen wurden 2 Kinder aus Reusenburg in der hiesigen Marienpflege behördlicherseits untergebracht. Heute Morgen kam

nun die Mutter derselben und entführte dieselben förmlich. Der Hausvater, ein sehr tüchtiger Leiter dieser Anstalt, der die Sache bald entdeckte, lief der Frau nach und holte sie mit vieler Mühe außer halb der Stadt wieder ein. Nebenbei muß bemerkt werden, daß diese Kinder in der hiesigen Marienpflege besser aufgehoben sind als bei ihrer Mutter.

Brüssel, 17. Nov. Gerüchte verlauten, daß sich ein erster Eisenbahnunfall in Schaarbeek bei Brüssel ereignete. Nach den bisherigen Mitteilungen stieß ein Zug, der um 9 Uhr morgens von Brüssel nach Antwerpen abging, mit einer Lokomotive, die von Larken kam, zusammen. Ein Salonwagen und zwei andere Wagen wurden umgeworfen, mehrere Personen wurden verletzt.

Bemerktes.

Auf der Schulstube. Ein kleiner Schüler der Volksschule in Plauen i. S. nimmt sein noch nicht schulspflichtiges Brüderchen, da die Mutter abwesend ist, mit in die Schule. Der Herr Lehrer läßt, obwohl das Mitbringen von kleinen Geschwister in den Unterricht nicht gestattet ist, doch hier einmal eine Ausnahme gelten und weist dem Kleinen einen Platz neben seinem Bruder an. Der kleine hat anfangs ganz mühsam den Mund offen und beobachtet das ihm soviel neues bestehende Leben in der Schule. Endlich wird ihm die Sache doch etwas langweilig, er rückt hin und her, schließlich spricht er etwad zu seinem Bruder. Ruuhig, was der Klein wohl haben mag, fragt der Lehrer den Bruder: „Was hat denn dein Bruder zu dir gesagt?" und erhält die Antwort: „Er hat gesagt: Du, wenn du's nicht magst, dann geh' nach Hause!"

Eine gemätlliche Uebung. Man schreibt der Kleinen Presse aus der Pfalz: „Zwei Litter Neuen als Uebung ist nicht schlecht, echt zeitgemäß." So hatte der Bauer Sepp in Sulzhelm, der etwas schwerhörig ist, beim großen Reichstag in den letzten Tagen, und bogad sich, nachdem er in der Kirche sein pater pociavi beendet, ohne Sämen ins nahe Weiden, um sofort seiner Verpflichtung zu genügen. In fremmer Verachtung sah er in einer Ecke des Nebenzimmers und oblag ohne Murren seinem Suhrwerke, als plötzlich eine Stimme im Haußgange laut sich vernehmen ließ. Die Thür sog rasch auf und herein trat sein Weib, das ihn ob seiner trübsaligen Wandel mit Vorwürfen überschüttete. „Laß mich in Ruhe," rief der eifrige Säger entrückt zu. „habere mit dem Herrn Pfarrer. Er hat mir heute zwei Litter Neuen zur Bekämpfung gemacht." Ob dieser neuen Wahrheit nicht tröstlich, zieht unsere tapfere Hausfrau Grundung ein und es erzieht sich zur allgemeinen Vetterkeit, daß die Uebung lautet: „Zwei Litter Neuen!"

Kolales.

(Korrespondenz für die Verbreitung von Mitteilungen aus dem Publikum.)

Walddorf. Eingel. Der trockene Herbst macht sich bei und unangenehm fühlbar. Während bei einigermaßen normaler Feuchtigkeit doch jeder Teil des Reis wenigstens einen fortwährend Wasser spendenden Schuppen hat, sind gegenwärtig die meisten Weizen an der Wurzeln. Nur noch ein Reimen ist im Ort, der wie sonst sein Wasser liefert und auf diesen einen ist der größte Teil der hies. Bewohner angewiesen. Viele Wasserarmut jetzt die Wasserwerkungstrage, die schon lange stillsteht wird. Die Anzahl der Bürger ist für Stellung einer Wasserleitung und die Vorarbeiten diese könnten sofort in Angriff genommen werden —

wenn Ortsvorsteher und „die Väter der Stadt" derselben Ansicht wären. Aber sie fürchten die Schulden! Schulbau- und Straßenbau haben in den letzten Jahren allerdings bedeutende Kosten verursacht; aber die Gemeinde konnte trotz dieser Bauten den Gemeindefchaden im letzten Jahre herabsetzen. Dies wurde dadurch ermöglicht, daß aus dem Gemeindefcholz seit Jahren infolge der hohen Holzpreise eine namhafte Summe über den Voranschlag erzielt wurde. Daß diese Einnahmen in Zukunft wesentlich zurückgehen werden, ist wohl kaum zu bezweifeln; es läßt sich im Gegenteil eine weitere Steigerung derselben in absehbarer Zeit erwarten, da bis in etwa 30 Jahren der junge Wald zu einem baubaren herangewachsen sein wird. Der Rollenpunkt ist daher kein unwiderwandelicher. Rügen Schultheiß und Gemeindevater zu der Erkenntnis kommen, daß man für das Wohl eines Ortes sorgt nicht allein durch Hinarbeit auf Schuldenfreiheit, sondern auch und gewöhnlich noch mehr, indem man nützliche Einrichtungen schafft, dem gewöhnlichen und zukünftigen Geschlecht zu Ruh und Frommen!

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Wilhelm Hofmann, Restaurateur hier, Auguststraße. 70. — K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Theodor Lorenz, Zimmermaler hier, Silberbergstr. 153 B, Werkstr. 1: Rothebüchle, 42 C. — K. Amtsgericht Sulz a. R. Matthias Hinker, Bauer und Krämer in Markthallesgimmern.

Auswärtsige Gestorbene.

K. Kaulberch, Kreisamtsverwalter a. D. 79 J. a. Tübingen. — Friederike Dannerer, geb. Schmauder, Stuttgart. — Philipp Baitenmann, Bauer, Böblingen. — Eugen Venz, Oufabrikant, 34 J. a. Stuttgart. — Marie Köhm, geb. Bauer, Göttingen. — Gottlieb Conradt, sen., in Firma Conradt u. Sohn, 83 J. a. Tübingen a. G.

Der Dampfer „Westerland" der „Red Star Line" in Antwerpen ist laut Telegramm am 16. Nov. wohlbehalten in New-York angekommen.

Litterarisches.

Glaubenszeugnisse. Predigten über die Evangelien des dritten Jahrgangs von Otto Schott, Dean a. D. Die hier dargebotenen Predigten sind aus der Schrift geschöpft, wie sie, im alten wie im neuen Bund, Christuspredigt, und mögen Schriftgelehrten bieten, um damit der Erbauung zu dienen, das heißt, der Förderung in der Erkenntnis Christi, in der Gemeinschaft mit Christus, in der Nachfolge Christi. Gemiß wird manchen damit ein Dienst erwiesen, um so mehr, als der Herr Verfasser durch seine früheren so gegebenen Bücher vielen wohl bekannt ist. Wir glauben, daß auch diese treffliche Bearbeitung der Predigten des neuen dritten Jahrgangs der Evangelien guter Aufnahme sicher sein kann und bitten die Freunde und Verehrer des Herrn Dean Schott, dieses Predigtwerk in ihren Kreisen zu verbreiten zu helfen. Das Werk umfaßt 328 Seiten in groß Octavo-Format. Preis: 11 Biserungen à 40 J., oder vollständig broschiert 4.40 M. Einbandbede dazu 80 J., Schön gebunden 5.20 M.

In beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Eberhard Feher, Stuttgart (betr. die Mölmüller Geldlotterie) und die 3. Deutsche Wohlfahrtslotterie) bei.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Evang. Kirchengemeinde Nagold.

Die Kirchenpflege-Rechnung für 1897/98 und ebenso die Rechnung der Zeller'schen Krankenpflege-Stiftung für 1897/99 sind zur Einsichtnahme der Kirchengemeindeangehörigen von Dienstag den 21. November bis einschließlich Montag den 27. November auf dem Rathause aufgelegt.

Nagold, den 20. November 1899.

Stadtpfarramt I:
Römer.

Öeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunstankstalt hat, um unliebhaften Entlassungen ihrer künstlerisch vorgüglicht geschulten Porträtmaler entgegen zu sein und nur, um dieselben weiter beschästigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

ein Portrait in Lebensgröße (Brustbild)
laut praktischen, elegantem Porzellanrahmen
dessen mindester Wert 50 M. ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes oder das Portrait seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer, selbst verstorbenen Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wozu er gemiß auf's höchste übertrafet und entfällt sein wird.

Die Höhe zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen mit Beschluß der Photographie, welche mit dem Portrait unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Selbstendung entgegengenommen.

Für vorgüglichte künstlerische Ausführung und naturgetreue Rechltschheit wird Garantie geleistet.

Hunderterte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen zur gefälligen Einsicht für jedermann auf und werden auf Wunsch franko zugesendet.

Kunstporträtkunststalt „Kosmos", Wien VI., Mariabühlerstraße 116.

Neu! Echo- Neu!

Mund-Harmonika

ist eine entzückende Neuheit von hervorragender schöner Klangfülle und Ausdauer, 32-tönig, ff. A. Adelsbefestigt, in elegantem Einfaß verpackt.

Es ist ja
noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der umsonst beigelegten Schule die schönsten Melodien mit der dazu gebörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anweisung viele bekannte Lieder u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkentnisse

Alles da
rauf spielen. Dieses vorgüglichte Instrument, welches in seiner Familie fehlen sollte und welches sich vorgüglicht zum Weihnachtsgeschenk eignet, kostet bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur

1 Ml. 80 Pfa.
bei Frankensendung. Nachnahme teurer. Man adressiere an:
Musik-Verkaufhaus, Reßhof, Weidg.

SEMELINE



4fache Haltbarkeit der Sohlen

Unbedingter Schutz gegen Regen und Schnee
SEMELINE-CONFECTION FABRIK WERNIGER

In Tuben für 2—3 Paar Sohlen und Absätze genügend à 60 Pfa. per Tube.

Zu haben bei:
Jac. Grünhager, Schuhwarengefch.,
Friedr. Schmid.

Gesetzbuch, d. Bürgerl. f. d. D. Reich.

Mit Einführungsgefech und Sachregister.

| | |
|---|---------|
| Ausgabe Hoffmann, Berlin | 1 M. 60 |
| Hilger, | 1 M. 50 |
| Berndt, | 1 M. 50 |
| Langguth, Göttingen | 2 M. 80 |
| Beck, München | 2 M. 80 |
| Dümmler, Berlin | 2 M. 80 |
| Gattentag | 2 M. 80 |
| Dendels Gesamtlitteratur | 1 M. 80 |
| Heymann | 3 M. 60 |
| Taschenausg. | 2 M. 80 |
| der deutschen Juristenzeitung | 3 M. 60 |
| Pfeffer, Leipzig | 3 M. 70 |
| Reclam, Leipzig | 1 M. 25 |
| Rohberg, | 3 M. 60 |
| Webers Rationellen | 2 M. 50 |
| mit Anmerkungen herausgeg. v. Achilles | 5 M. 50 |
| gemeinverf. erklärt. v. M. Berndt | 4 M. 25 |
| mit Anmerkung von Fischer und Henle | 4 M. 50 |
| " u. herausg. v. G. Sarais | 4 M. — |
| " erläutert von J. Reay | 7 M. 50 |
| mit den Motiven und sonstigen Vorarbeiten herausgegeben v. Haidlen 3 T. in 6 Bdn. | 54 M. — |
| für die Praxis herausg. u. erlt. v. Lando | 12 M. — |
| G. Pfant & Co., L. Bd. | 8 M. 80 |
| Text u. gemeinfaßl. Darstellung von G. Föcher | 7 M. 80 |
| Bierer, d. Württembergisches Rechtsbuch, 2. Auflage | 7 M. — |
| Bernhardt, d. Handwörterbuch z. Bürgerlichen Gesechbuch | 7 M. — |
| Meisel, R., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesechbuch, nebst Einführungsgefech und ausführlichen Sachregister | 2 M. — |

Die fett gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. Föcher zu Mf. 7.80, welche sich großen Absatzes erfreut.

Vorrätig aber zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
— Auskunft wird gerne erteilt. —

Hautkrankheiten

jeder Art, die veraltetsten Fälle werden äußerst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln ohne Verurteilung nach eigener bewährter Methode billigt geheilt.

Trockene und nässende Flechten, Weizen, Vaccarussfall, Kopfschuppen, Kopfjuckend, Röhre, Gesichtsausfchläge, Säuren, Rötchen, Schuppen, Mifer, Gesicht- und Nasenröde, Bartflechten, Sommerprossen und Fieden, Hautjuckende, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Fußschweiß, Kopf-, und Fußjucken werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Man wende sich an **C. Müll., prakt. Arzt, in Marus (Schweiz).**

Kalender für 1900 bei **G. W. Zaiser.**



Nagold.

Zu der am Samstag den 25. November 1899, abends 8 Uhr, stattfindenden

Feier des 30jähr. Geburtstages

erlauben wir uns, unsere Altersgenossen und Freunde mit Familie in den Gasthof z. „Rösale“ herzlich einzuladen.

Den 20. November 1899.

Die Dreissiger.

Anmeldungen zum Abendessen mögen bis Donnerstag den 23. November im Gasthof z. „Rösale“ gemacht werden.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 23. Nov. 1899

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Hotel zur „Post“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Günther,
Lindenwirt,
Sohn des Wihl. Günther,
alt Schwamenwirts hier.

Christiane Schuh,
Tochter des
verst. Eberhard Schuh, Bauers
in Remmingshelm.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Schneemann-Seife SCHUTZMARKE

Schneemann-Seifenpulver

Schon schneeweisse Wäsche.
Überall vorrätig.

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.



Spinnerei für Faser- und Wergarne, Treibschlinggarn.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei und Bleiche

verarbeitet

Flachs, Hanf und Werg

zu Garnen und Geweben

unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Sendung „franko gegen franko“.

Vereinbarung der Sächsischen Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Nagold: Fr. Schmid; Sulz O.R. Nagold: Carl Röhm;
Memmingen: Gg. Strienz; Schwabronn: Johs. Würker;
Göhringen: Joh. Helber; Egenhausen: J. Gaier;
Oberthalheim: N. Schlöter; Mühlh. a. N.: Chr. Schäfer;
Neubulach: Gg. Auer; Thunlingen: Fr. Rothfuß;
Widdach: J. F. Gutbah; Heiterbach: Joh. Gutknecht;
Altensteig: Jakob Würker.

Mech. Weberei für Hausleinen, Gebild, Jutlich karriert Bettzeug.

Christbaum-Confect

besteht im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum

1 Kiste ca. 440 St. für 3 Mk. Nachfrage versendet Confect-Versand-Haus

Emil Wiese
Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1593.
Wiederverkauf sehr empfohlen.

Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pfg. an

Verlagskatalog und Preisliste über alle Laubsäge- u. Krebsschnitt-Instrumente gratis.

G. Schaller & Co.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Nagold.

Freiwill. Feuerwehr.

Von heute ab hat das

II. Wachkommando

Dienst.

Den 20. Nov. 1899.

Das Commando.



Nagold.

Vorschlag zur Gemeinderatswahl:

Die 4 Alten
und
Kaufmann Sattler,
Kronenwirt Mayer,
Lehre, Gottlieb,
Bäder.

Viele Wähler.

Nagold.

Corsets und Leibbinden,

Leibbinden mit Gummizug, für Frauen nach ärztlicher Vorschrift sind zu haben bei

Hermann Knodel.

Bitte!

lassen Sie sich

Cacao-Chocoladen-Thee

etc. nicht von außenwärts schicken. Sie erhalten bei mir die ersten Marken in Qualität, ebenso billig, auch bei kleineren Quantitäten und können vorher Proben davon bekommen.

Nagold. Hch. Lang, Cond.

Das denkbar Beste in Schusswaffen u. Fahrrädern zu concurrerend billigen Preisen. Patentierter Gasoloz gasis und saures. Waffenfabrik Kriekenf. No. 455.

Achtung deutsche Schenkwirtschaftler. Gepr. 1846.

Kessler Sect

G.C. Kessler & Co., Kgl. W. Hof-Schänke Stuttgart.

Grosse Ersparnis erzielt durch

Thorley's
englisches
LACTIFER

speziell zur Aufzucht und Mastung der Rälber und Ferkel.



Die Tiere können eine Woche nach der Geburt daran gewöhnt und 14 Tage nach derselben ohne Milch aufgezogen werden, was bei keinem andern Milchersatzmittel möglich ist. Preis **3.50** per Sack von 10 Pfd. Erfah. für 90 Liter Milch. Zu haben bei: **Friedrich Schmid, Kaufm. Nagold.**

Abschiedsfeier.

Zu Ehren des demnächst nach Eßlingen übersiedelnden Herrn **Sahnhofverwalters Grünewald** erlaubt sich der unterfertigte Ausschuss die Mitglieder des Gewerbevereins, sowie Freunde und Bekannte des Scheidenden auf heute

Montag den 20. ds. Mts., abends 8 Uhr,

in den Gasthof z. „Girsch“ hier ergebenst einzuladen.

Nagold, den 15. November 1899.

Der Ausschuss des Gewerbevereins Nagold.

Walddorf.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und die freundlichen Besuche, für die trostreichen Worte unseres Seelsorgers, die unsere I. Schwester, Schwägerin und Tante

Dorothea Kirn,
geb. Gänhle,

während ihrer Krankheit genießen durfte, für den erhebenden Gesang, sowie für die zahlreiche Zeichenbegleitung von nah und fern sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Die in einem Circular der

H. Koshhammer'schen Buchdruckerei
in Stuttgart

vom 10. November d. J. verzeichneten

Formulare und Bücher

können auch von uns und mit Ersparnis der Nachnahmeunkosten bezogen werden.

Bestellungen erbittet die

G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei, Nagold.

Nagold.

Johannis- u. Stachelbeer-Sträucher,

zwei und dreijährige Bruchware, Johannisbeer zu 8, 10-12 A, Stachelbeer zu 12-15 A pr. Hundert empf. u. vers. gegen Cassa u. Nachn.

Fr. Schuster, Handelsrädner.

Eßlingen.

1900 Mk.

Pflegschaftsgeld

sind gegen gefehl. Sicherheit in 1 oder mehreren Posten auszuliefern durch

J. Böhn.

C. Kaelble
Maschinen-Fabrik
Bachmann-
Spezialität:
Bandsägen
jeder Größe,
Kreissägen,
Holz-Drehbänke,
spezielle Einrichtungen für
Holzbearbeitung,
Transmissions-,
schneidmaschinen-
Kesselmaschinen.



Billige Preise.

Von

„Marco-Polo-Thee“

neuer Ernte

erhält ich frische Sendung u. empfehle denselben in diversen Packungen zu Originalpreisen.

Nagold. Hch. Lang, Cond.

1899er prima Bergwein

aus reinem Traubensaft,

300 Liter à Mark 35,
600 Liter à Mark 34,
5000 Liter à Mark 32,

ab Bahn Colmar-Els.

Gustav Schmid & Sohn.

Altensteig.

Einen gut erzogenen kräftigen

Lehrjungen

oder einen

jüng. Müller

sucht zu sofortigem Eintritt

Frei Faust
zur oberen Mühle.

Nagold.

Gesucht in ein besseres Haus bei gutem Lohn ein tüchtiges

Mädchen,

das schon gebildet hat, Ausrüstung erteilt

Frau Weber Gauss.

Magd-Gesuch.

Ein braves Mädchen findet bis 1. oder 15. Dezbr. Stelle in einem Pfarrhaus des Bezirks.

Näheres bei der Expedition des Blattes.

Nagold.

Am Montag den 18. Nov. ist ein brauner

Schnauzer

zugelassen. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Chr. Damsohn, Fuhrmann.

Nagold.

16 Stück Hühner

und 2 Hähne, reibhuhnfarbige u. schwarze Italiener, hat wegen Wegzug zu verkaufen

Wilh. Müller
s. Schiff.

Vorzügl. Schultinte

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:

Nagold, 18. Nov. 1899.

| | | | |
|--------|------|------|------|
| Weizen | 5 80 | 5 60 | 5 50 |
| Roggen | 9 | 8 68 | 8 20 |
| Gerste | 8 50 | 8 35 | 8 20 |
| Haber | 7 | 7 50 | 7 50 |
| Bohnen | 6 90 | 6 79 | 6 60 |
| Erbsen | 6 70 | 6 63 | 6 60 |

— — — — —

Wittkalkenpreise:

| | |
|----------------|-------|
| 1 Pfund Butter | 90-95 |
| 2 Liter | 18-14 |

Altensteig, 15. Nov. 1899.

| | | | |
|--------|------|------|------|
| Weizen | 6 20 | 5 86 | 5 90 |
| Haber | 7 05 | 6 98 | 6 90 |
| Erbsen | — | — | — |
| Bohnen | — | — | — |